

3. Vierteljahr / Woche 23.08. – 29.08.2026

09 / Charakter, der guttut

Wie unser Umgang einander stärkt

➔ **Trost kommt weiter**

- ➔ Wenn du das Wort „Trost“ hörst: An welche Situation denkst du?
Wann wurdest du das letzte Mal getröstet?
Was hat dir damals wirklich geholfen?

Gott ist „der Gott, der uns tröstet. In allen Schwierigkeiten tröstet er uns, damit wir andere trösten können. Wenn andere Menschen in Schwierigkeiten geraten, können wir ihnen den gleichen Trost spenden, wie Gott ihn uns geschenkt hat.“ (2. Korinther 1,3–4 NLB)

- ➔ Gott ist ein Gott, der tröstet. Wo hast du das schon erlebt?
Wo brauchst du im Moment Gottes Trost?
- ➔ In welchen Situationen fällt es dir leicht, andere zu trösten? Wann bist du eher unsicher?
Woran könnte das liegen?
- ➔ Was hilft dir, Trost zu geben, ohne schnelle Antworten oder leere Worte zu benutzen?
- ➔ Wer in deinem Umfeld könnte im Moment Trost brauchen?

➔ **Mut steckt an**

„Gott spricht uns Mut zu, damit wir euch ermutigen können.“ (2. Korinther 1,6 NLB)

- ➔ Wann hast du erlebt, dass Gott dir Mut gemacht hat?
- ➔ Wo brauchst du im Moment Mut: für ein Gespräch, eine Entscheidung, einen nächsten Schritt oder fürs Dranbleiben?
- ➔ Welche Art von Ermutigung würde dir helfen?
Durch wen oder wodurch könnte Gott dir Mut zusprechen?
- ➔ Wer in deinem Umfeld könnte gerade Ermutigung brauchen?
- ➔ Was könntest du sagen oder tun, damit deine Ermutigung ehrlich ist und nicht wie eine leere Floskel klingt?
- ➔ Wie könnte Gott dir helfen, den richtigen Ton zu finden?

➔ **Ehrlichkeit schafft Klarheit**

- ➔ Wie wichtig ist Ehrlichkeit für dich?
Was macht es mit dir, wenn du den Eindruck hast, jemand ist nicht ehrlich zu dir?

„Mit gutem Gewissen können wir sagen, dass wir in allem, was wir taten, stets offen und ehrlich waren. So verhielten wir uns bei allen Menschen und ganz besonders euch gegenüber.“

(2. Korinther 1,12 NLB, gekürzt)

- ➔ „Stets offen und ehrlich“: Wie geht es dir mit Menschen, die so leben?
Was macht sie angenehm? Was kann an ihnen manchmal auch schwierig sein?
- ➔ Wem gegenüber fällt es dir leicht, offen und ehrlich zu sein? Wem gegenüber eher nicht?
In welchen Situationen weichst du der Ehrlichkeit aus?
- ➔ Was würde sich ändern, wenn du immer und allen gegenüber offen und ehrlich wärst?

Wo liegt für dich der Unterschied zwischen ehrlich sein und brutal ehrlich sein?
Wie kannst du ehrlich sein, ohne andere unnötig zu verletzen?

➔ **Verlässlichkeit trägt**

Tina fragt: „Ist es okay, wenn ich das letzte Stück Kuchen mitnehme?“ Tom antwortet: „Ja, mach nur!“, und denkt eigentlich: „Ich wollte es mir für morgen aufheben.“ Drei Tage später ärgert sich Tom immer noch darüber, dass Tina so egoistisch war.

➔ Was denkst du über dieses Szenario?

Was hätte Tom sagen können, damit Tina wirklich weiß, woran sie ist?

➔ Welche Situationen kennst du, in denen jemand ja sagt, aber eigentlich nein meint?

Wie wirkt sich so etwas auf eine Beziehung aus?

„Gehöre ich zu den Menschen, die Ja sagen, wenn sie in Wirklichkeit Nein meinen? So sicher, wie Gott treu ist, gehöre ich nicht zu dieser Sorte Menschen. Mein Ja bedeutet Ja, weil Jesus Christus, der Sohn Gottes, nicht zwischen Ja und Nein schwankt.“ (2. Korinther 1,17–19 NLB, gekürzt)

➔ In welchen Situationen sagst du ja, obwohl du lieber nein sagen würdest?

Warum fällt ein klares Nein oft so schwer?

Wie kannst du lernen, klar zu sagen, was du meinst, ohne dabei andere zu verletzen?

➔ Wie kannst du zu jemandem werden, auf dessen Worte sich andere verlassen können?

➔ **Vertrauen lässt wachsen**

„Damit meine ich nicht, dass wir euch bis ins Kleinste vorschreiben möchten, wie ihr euren Glauben leben sollt. Wir wollen vielmehr mit euch gemeinsam darauf hinarbeiten, dass ihr voll Freude an eurem Glauben festhaltet.“ (2. Korinther 1,24 NLB)

➔ Auf einer Skala von 1 bis 10: Wie viel Freude hast du an deinem Glauben?

Was stärkt diese Freude?

Was raubt dir Freude am Glauben?

➔ Was macht es mit dir, wenn andere dir ganz genau vorschreiben wollen, wie du glauben sollst?

Wie gehst du mit solchen Versuchen um?

➔ Wann hilft dir Begleitung im Glauben, und wann fühlt sie sich nach Kontrolle an?

➔ Paulus will nicht bestimmen, sondern stärken. Was zeigt das über seine Haltung?

➔ Wo helfen dir andere Menschen, freudig zu glauben?

➔ Wie kannst du andere im Glauben begleiten, ohne sie zu drängen oder kleinzumachen?

➔ Was gehört für dich zu guter geistlicher Begleitung? Was geht gar nicht?

➔ **Wahrheit braucht Liebe**

Es ist nicht unsere Aufgabe, anderen zu sagen, wie sie glauben sollen. Zugleich kann uns bei anderen etwas auffallen, und wir haben den Eindruck: Ein Hinweis könnte hilfreich sein.

➔ Wann sagst du etwas, wann hältst du dich eher zurück?

➔ Woran merkst du, ob dein Hinweis wirklich helfen soll oder ob du nur recht behalten willst?

➔ Wie geht es dir selbst? Wann würdest du dir wünschen, dass dich dann jemand ehrlich anspricht?

Wie sollte diese Person es tun, damit du es annehmen kannst?

„Es ist mir unendlich schwer gefallen, jenen Brief zu schreiben! Ja, es tat mir im Herzen weh, so sehr, dass ich weinen musste. Ich wollte euch nicht verletzen; ihr solltet vielmehr wissen, wie sehr ich euch liebe.“ (2. Korinther 2,4 NLB)



- Warum tut es manchmal weh, die Wahrheit zu sagen?
Warum ist Totschweigen trotzdem nicht immer eine Lösung?
Welche Rolle spielt die Motivation, aus der man etwas anspricht?

Wenn du an diese Woche zurückdenkst: Trost, Mut, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Vertrauen und Wahrheit.

- Wo hast du Stärken? Wo möchtest du wachsen?
- Was brauchst du gerade am meisten? Bitte Gott darum.
- Wer könnte dich im Moment brauchen? Lass es dir von Gott zeigen.

➤ Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Trost-Box

Fülle einen Schuhkarton mit verschiedenen Gegenständen: Pflaster, Kuscheltier, Schokoriegel, Kopfhörer, Kerze, Handy ... Jeder aus der Gruppe zieht blind einen Gegenstand aus der Box.

Frage: „Wann könnte dich dieser Gegenstand trösten (falls überhaupt)?“

Frage anschließend alle: „In welcher Situation könnte dieser Gegenstand noch Trost bedeuten?“

Überleitung: Jeder von uns braucht Trost in einer anderen Form. Die Bibel sagt, dass Gott die Quelle für all das ist – aber nicht, damit wir seinen Trost für uns behalten, sondern damit wir selbst zu so einer Trost-Box für andere werden.

Einstieg ins Bibelgespräch: tröstende Lieder

Fragt euch:

Welche Lieder hört ihr, wenn ihr Trost braucht?

Was geben euch diese Lieder?

Hört in einige der Lieder hinein, wenn ihr sie online findet.

Alternativ: Hört euch das Lied **Trost und Kraft** an. Welche Gedanken sind euch beim Anhören durch den Kopf gegangen?

